

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,76
Alte Wasserkörper Nr.	18030
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	6
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	mäßig (3)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	mäßig (3)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>1</td> <td>21</td> <td>41</td> <td>20</td> <td>8</td> <td>1</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	1	21	41	20	8	1
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	1	21	41	20	8	1									
Wasserkörper kartiert [%]	91														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Leinetal bei Salzderhelden (DENI_4225-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Bereits im 19. Jhdt. waren weite Strecken der Bölle wasserwirtschaftlich ausgebaut. Selbst der untere Lauf war augenscheinlich bereits für erhöhte hydraulische Anforderungen begradigt, nur eine kleine, auch heute noch mäandrierende Teilstrecke ist verbleiben. Die im Zuge der Herstellung des HWRB Salzderhelden entstandene Geschiebesperre (Mündung in die Leine) und der Rückstau des Bölle-Umfluters bilden z.Z. irreversible Verbauungen, die die ökologische Durchgängigkeit verhindern (u.a. 500 m lange Verrohrung bis zur Mündung). Die Einflüsse der Fischteichkaskade bei Bilshagen sind noch nicht abschließend geklärt.

Wegen des Fehlens von Ortslagen an der Bölle sind aber derartige Beeinträchtigungen (Oberflächeneinleitungen, Kleinkläranlagen, Sohlbauwerke u.a.) lediglich kurz vor ihrer Mündung bei Hollensen zu finden und wegen der beiden Querbauwerke bedeutsam. Neben der Herstellung der Durchgängigkeit erscheint die Förderung eigendynamischer Prozesse ausgehend von den linksseitigen, bald naturnahen Strecken der Seitengewässer dennoch lohnenswert, um biologisch intakte Gewässerstrecken zu verlängern. Die quelligen Bäche des Höhenzugs Ahlsburg sind wasserreich und verdünnen evtl. landwirtschaftliche Einträge. Unterhalb der „Ducksteinquelle“ zeigen die gewundenen Nebenarmen in der Bölle-Mulde rückgewonnene Fließstrukturen. Davon ausgehend, dass die Waldbäche des Ahlsburg Refugialfunktion besitzen, können Maßnahmen kurzfristig aussichtsreich sein, wenn es gelingt, dieses Siedlungspotential in der Bölle zu entfalten.

Die unzureichende Strukturgüte der Bölle am Gieseberg wird durch die angeschnittene Lößlinse befördert. Aufgrund der tiefen Lage der Gewässersohle unter Geländeniveau, kann die Aue derzeit nicht mehr aktiv werden und zur Hochwasserretention beitragen. Da aber restriktive Anforderungen bestehender Bebauung zu vernachlässigen sind, kann auch die weitere Gewässeraue unter Anhebung der Gewässersohle zur Entwicklung einbezogen werden. Weil eigendynamische Entwicklung zugleich den dezentralen Wasserrückhalt stärkt, erscheinen diese Maßnahmen aufgrund ihrer kombinatorischen Wirkung für einen erweiterten Hochwasserschutz besonders geeignet.

Im oberen Einzugsgebiet, um Oldenrode und Lutterbeck wird ein weites ackerbaulich intensiv genutztes Lößareal entwässert, in dem die oberflächige Bodenerosion erhöht wirksam ist. Auch nördlich von Moringen werden aufgrund des hängigen Einzugsgebiets Nutzungsbelastungen (Boden, PSM, Nährstoffe) schnell (via Luft- und Wasser-/Drainagepfad) an das Gewässer herangeführt. Hier können primär Belastungsreduzierungen durch Abschirm- oder Rückhaltmaßnahmen einsetzen, in dem die ableiteten Drainagen- und Grabenzuleitungen vermieden oder gewässerverträglich erfolgen. Die oberflächigen Einschlammungen sollten durch weitere Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“). Dazu sind auch - besonders rechtsseitig - größere Abstände zur landwirtschaftlichen Intensivnutzung geeignet.

Die Auswirkungen der Grundwasserentnahmen für die Bölle wurden bisher unberücksichtigt.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Auswirkungen der KA nicht feststellbar	
Staueffekte	3	Am RRB sind Effekte zu erwarten, die aber nicht gesamten OWK betreffen.	

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Zuleitung der Agrarvorfluter nur einseitig; Auswirkungen der KA nicht feststellbar	keine
Diffuse Quellen	3	Aufgrund des Anteils der ackerbaulichen Nutzung ist eine entsprechende Belastungskulisse (N, P, PSM) ab dem Mittellauf wahrscheinlich.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Ausgebaut, begradigt Ortslage mit Uferbefestigung - sonst Neigung zu Tiefenerosion	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	RRH kann als Sedimentrückhalt fungieren, in der Ortslage hydraulische/stoffliche Schübe	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Außerorts/am Gieseberg:
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Mündung in Stapelteich der NOM-Kies	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Intensive Unterhaltung	2	bedarfsorientiert			nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18030_A_Ober- und unterhalb des Gieseberg sowie Ortslage Hollenstedt	Ursachen unklar	2				nein	
18030_B_Ursprung bis zum Gieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18030_B_Ursprung bis zum Gieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Ausgebaut, begradigt	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18030_B_Ursprung bis zum Gieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
18030_B_Ursprung bis zum Gieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Keine Ufergehölze	4	Im oberen Streckenabschnitt	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken		
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Festsubstrat defizitär	3	Im oberen Streckenabschnitt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Im oberen Streckenabschnitt	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Starke Abflussveränderungen	4	Im oberen Streckenabschnitt	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Verbesserung der Wasserrückhaltung in den landwirtschaftlich genutzten Flächen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	RRH, und etliche Durchlässe	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Intensive Unterhaltung	3	Lt. UVB-Eigenauskunft: bedarfsorientiert			ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen
18030_B_Ursprung bis zum Grieseberg, vom Böllenberg bis Ortslage Hollenstedt	Ursachen unklar	2				ja	